

wöhnlich heftiges Schwitzen erfolgt. Dagegen aber ohne Wirkung sich zeigt, wenn der erlittene Biß von einem Thiere herrührt, das irriger Weise für toll gehalten wurde. Im Dorfe Somsdorf bei Tharand, was wir hierdurch ausdrücklich wiederholen, ist gegenwärtig dieses Rettungsmittel für einige Groschen zu haben, auch giebt dasselbe ein Doctor Liebe in Freiberg. Ein Oesterreichischer Chirurg soll in 7jährigen Kriege, aus Dankbarkeit für genossene Pflege, einem armen sächsischen Häusler das Arcan übermacht, und dasselbe von Vätern auf Kinder sich fortgepflanzt haben. Literarisch merkwürdig ist Dorfhain als Geburtsort des berühmten sächsischen Geschichtsforschers G. G. Grundig, dessen Vater hier als Prediger lebte.

### Die Kirche zu Dorfhain,

welche ein Vermögen von 800 Thalern besitzt, ist alt und für das Kirchspiel viel zu klein, indem sie bei einem Erforderniß von 700 Sitzen, deren nur 223 enthält. Einen Kirchenstand sein nennen, kann namentlich keiner der eingepfarrten Bewohner Grillenburgs, die — so oft sie dem Gottesdienste hier beiwohnen wollen, von der Gefälligkeit der Stände-Besitzer abhängen, und auf eine solche Gefälligkeit allerdings verzichten müssen, wenn sie den unzureichenden Raum bereits angefüllt finden. Nur für das Grillenburger Jagdschloß ist ein Betstübchen vorhanden. Die ganze Kirche muß je eher je lieber nothwendiger Weise vergrößert werden, was wohl am Zweckmäßigsten so geschehen dürfte, wenn man die gegenwärtige Länge der Kirche gleichsam zur Breite verwandelte, und die westliche Fronte sammt der Sacristei abbrechend, beim Neubau die übrigen drei Hauptmauern benutzte. Eben so unzureichenden Raumes ist der die Kirche umgebende Gottesacker, auf welchem manches alte Grab zu früh wieder einem neuen Platz machen muß, und die ihm übergebenen Ueberreste nicht so lange verwahren darf, als es die Ordnung und christliche Achtung erfordern. Anstoßendes Feld bietet zu Erweiterung dieses Gottesackers überflüssige Gelegenheit, und den vorhandenen Ruinen der Gottesackermauer würde es wohl thun, sich bei Umschließung des Neu-Raumes in Anwendung gebracht zu sehen. Unter vielen in der Kirche paradirenden Malereien, verdient ein die Trinität darstellendes Deckenstück, auf welchem der Vater einem türkischen Bezier völlig gleicht, den

ersten Rang. Die Sonntagspredigt wird in der Dorfhainer Kirche und in der Filial-Kirche des fast 1 Stunde entfernten Dorfes Klingenberg abwechselnd bald früh, bald Nachmittags gehalten, und in derjenigen Kirche, wo der Prediger Vormittags nicht anwesend ist, der Gottesdienst mit Vorlesung einer Predigt durch den Schullehrer geleitet. Die Pfarrwohnung ist hart an den Kirchhof angebaut, und zeigt sich uns auf der Abbildung von Dorfhain rechts der Kirche. An der von 100 Kindern besuchten Schule in Großdorphain wurde, wie zugleich als Organist daselbst, der Lehrer Carl Abraham Böhme, geboren 1786 zu Niederschöna, 1809 angestellt. Der letzte katholische Prediger zu Dorfhain, Michael Brachvogel, soll ein heftiger Gegner der Luther-Lehre gewesen sein. Ueber diesen seines Amtes entnommenen Katholiken klagt der erste dasige evangelische Prediger, Johann Zeidler, daß er durch denselben viel Unheil erfahren. Dem Zeidler folgten im Amte: Simon Pretschendorfer, † 1570, Donat Halo, welchem ein Klingenberger Bauer, Namens Gallus Bornmann, mit einer zinnernen Kanne gröblich vor den Mund schlug, so daß ihm einige Zähne verloren gingen. Derselbe fungirte 32 Jahre. Sein Nachfolger Gabriel Stumpf, um das Jahr 1601 hier angetreten, hatte Mißhelligkeiten, indem die Häusler verordnete Häusler-Groschen nicht erlegen wollten, und wurde 1619 nach Rossen versetzt. Sein Successor, Benjamin Wagnitz, starb 1631. Nach ihm wurde M. Martin Linke 1633 von der Pest weggerafft. Jacob Viehweger, † 1673. M. Martin Heune, † 1687. M. Samuel Theodor Schönland, wurde 1703 nach Lommassch versetzt. M. Georg Gottlob Grundig, † 1731. Diesem folgte August Theodor Küchenmeister.

(Beschluß folgt.)

### Berichtigung.

Lief. 40 ist der Name des Besitzers des Rittergutes Linda in „Johannes Bohlig“ umzuändern.

Lief. 41. Seite 164 lies als Ueberschrift: Weissenborn bei Freiberg.

### Hierzu als Beilagen:

- 1.) Conradsdorf.
- 2.) Hilbersdorf.